J.N. 52836

Wohlgeborn, Herrn

Dr. Carl Lueger!

Anschließend an mein Ergebenes vom 17 v. M. erlaube ich mir hiemit, Euer Wohlgeborn höflichst anzuzeigen, daß mein Project nach beiliegender Copie bereits von allen betheiligten K. K. Behörden sehr günstig beurtheilt wurde, und seit einigen Tagen Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister zur Begutachtung und Genehmi-gung vorgelegt wurde.

Ich hatte vorige Woche die Ehre, von Sr. Excellenz deshalb in Audienz empfangen zu werden.

Se. Excellenz sprach sich ebenfalls hierüber sehr günstig aus, und erwarte nach den gemachten Äußerungen bereits täglich die Genehmigung der Conzession.

Nach Erlangung dieser Concession werde ich so frei sein, Euer Wohlgeboren zu besuchen wegen weiterer Besprechung in dieser wichtigen Angelegenheit.

Hochachtungsvoll

J. Mörth

z. I.N. 52836

FRANZ MÖRTH,
CIVIL-INGENIEUR
WIEN
NEUSTIFTGASSE 41.

SPECIALITÄT FÜR DAMPFKESSELFEUERUNG.

WIEN, am 17 September 1881

Wohlgeborn, Herrn
Dr. Carl Lueger in Wien.

Bestellungen
auf
DAMPF-KESSEL
nach
meinem System
werden
von mir übernommen und für **beste Qualität** des Bleches, solide Ausführung und rasche Bedienung garantirt.

Bestellungen
auf meine
PATENT-ROSTE
welche
als die anerkannt besten seit Jahren im In- und Auslande in vielseitiger Verwendung sind, werden schnellstens effectuirt.

Bestehende
DAMPFKESSEL-ANLAGEN
werden
nach meinem neuen
privileg. Heizverfahren
und mit
Rücksicht auf meine langjährigen Erfahrungen in dieser **Species** wesentlich verbessert und **garantire** ich bei leichterer Dampferzeugung für namhafte Kohlen-Ersparniss.

K. k. priv.
KESSELSTEIN-
Apparat
wodurch die Ablagerung des ganzen Niederschlages auf mechanischem Wege schon ausserhalb des Dampfkessels erhalten wird.

Bezugnehmend auf die gestrige Versammlung der vereinigten Linken des Löblichen Gemeinderathes der Stadt Wien und der von Euer Wohlgeborn gemachten und einstimmig genehmigten Anträge betreffend die Herstellung einer Gürtelbahn für Wien erlaube ich mir hiemit anzuzeigen, daß ich am 3 dM an das Handelsministerium ein dießbezügliches Project eingereicht habe.

Ich glaube, daß nach den Intensionen Eines Löblichen Gemeinderathes der Stadt Wien mein Project den Vorzug verdient von allen bisherigen Vorlagen da eine rationelle Anlage nur dadurch möglich wird, wenn vor Allem eine

zweckentsprechende Regulirung des Wienflusses damit in Verbindung gebracht wird.

Indem ich Euer Wohlgeboren ganz ergebenst bitte, meine Eingabe an das Handelsministerium gütigst zur Kenntniß nehmen zu wollen, zeichne

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hochachtungsvoll

A Mörth

z. I. N. 52836

Wien, am 18 November 1881

Copie

Lieber Herr Mörth.

In Bezug auf die Besprechung, die ich heute mit Ihnen gehabt habe, bitte ich Sie, mich gefälligst morgen Samstag zwischen 10 & 11 Uhr im Bureau zu besuchen.

In Erwartung Ihres freundlichen Besuches zeichne ich mich Ihnen

hochachtungsvoll

Julius v Goldschmidt

NB. Den Originalbrief benützte ich als Beilage meines Briefes an Se Excellenz.

z. I.N. 52836

Copie

Euer Excellenz!
Hochverehrtester Herr Minister!

Gestatten Euer Excellenz folgenden Bericht ehrerbiethigst überreichen zu dürfen:

In Folge beiliegenden Briefes des Herrn Julius Ritter von Goldschmidt wurde mir von Demselben heute nachstehende wörtliche Mittheilung gemacht:

„Ich hatte gestern noch Gelegenheit mit Herrn
„Baron Rothschildt über Ihr Project für
„die Stadt Wien eingehend zu sprechen, und
„obwohl der Herrn Baron sich sonst niemahls
„an derartigen Arbeiten betheiligt, so zeigte
„er aber für Ihr Project großes Interesse
„und ist bereit, dasselbe zu financiren
„sobald Sie die Bau-Concession hiefür
„erlangt haben werden

Indem mir auch erlaubt wurde, Euer Excellenz davon benachrichtigen zu dürfen, verharre

in größter Ehrfurcht und Hochachtungsvoller Ergebenheit

Euer Excellenz

gehorsamster Diener

Mörth

z. Z. 52836

Copie

Hohes k. k. Ministerium

für Handel und Gewerbe

IN WIEN.

Der ergebenst Gefertigte bittet Ein hohes K. K. Handels-Ministerium um die gütige Bewilligung zur Vornahme der technischen Vorarbeiten zu folgenden Herstellungen:

1. ***Erweiterung des bestehenden Wienflussbettes*** *in solcher Weise, dass der Querschnitt des Hochwassers vom Jahre 1851 — (welches bekanntlich die obersten Uferränder selbst an jenen höheren Stellen bespülte, wo sich der jetzige Stadtpark befindet und die vom Baumeister Korompay erbaute, mit einem Mittelpfeiler versehene steinerne Brücke bis auf dem Grunde weggeschwemmt wurde, an jener Stelle, wo die jetztbestehende Karolinenbrücke sich befindet) nur die Hälfte dieser Höhe erreichen könnte; — also Erweiterung des bestehenden Wienflussbettes auf 60 Meter Breite, d. h.* ***auf Ringstrassenbreite.***

2. ***Eindeckung dieses so erweiternden Wienflussbettes mittelst eiserner Traversen,*** *welche auf vertikalen Ufermauern und starken eisernen Säulen aufliegen zum Zwecke der Herstellung einer neuen Hauptverkehrsstrasse für die Stadt Wien, von der Ringstrasse, bei der Radetzky-Brücke angefangen, durch die Vorstädte Wieden, Gumpendorf, Meidling nach Schönbrunn, Hietzing bis Hütteldorf.*

3. ***Herstellung von Prachtbauten und Zinshäusern längs dieses neuen Strassenzuges*** *auf den dadurch seitwärts gewonnenen Baugründen (wobei die neuen vertikalen Ufermauern dann gleichzeitig als Fundament-Mauern dienen für die herzustellenden neuen Häuserreihen).*

4. ***Herstellung einer Locomotivbahn längs dieses neuen Strassenzuges*** *mittelst galerieartiger Viaducte und eiserner Strassen-Uebersetzungen in der Weise, dass der Verkehr sämmtlicher Strassen und Wege in keinem Falle gestört wird* ***— nebst Anlegung eines Bahnhofes auf den jetzt bestehenden Naschmarkt*** *und Einbeziehung des Freihauses mit den daran stossenden Häusern.*

5. Verbindung dieser neuen Wienfluss-Eisenbahn mit der bestehenden Westbahn in Hütteldorf.

6. Anschluss dieser neuen Wienfluss-Eisenbahn an die bestehende Abzweigung der Westbahn bei Lainz und ***Verlängerung dieser neuen Locomotiv-bahn*** *über Lainz, Speising, Mauer, Liesing, Kalksburg, Rodaun, Kaltenleutgeben, Sulz, Grub, Heiligenkreuz, Sattelbach, Alland und Dörfl bis Altenmarkt als Anschluss an die bestehende Eisenbahn Leobersdorf-St. Pölten — nebst einer Abzweigung von Sattelbach durch das Helenenthal nach Baden als Anschluss an die Südbahn.*

7. ***Herstellung einer neuen Locomotiv-Eisenbahn längs der Gürtelstrasse,*** *vom Franz Josefs-Bahnhofe bis zum Erdberger Mais und von da wieder zurück längs des Donau-Canals, vermittelst galerieartiger Viaducte und eiserner Strassen-Uebersetzungen in der Weise, dass der Verkehr sämmtlicher Strassen und Wege dadurch nicht gestört wird, also in ähnlicher Weise, wie dieses bei der bestehenden Wiener Verbindungsbahn am Praterstern theilweise ersichtlich ist.*

Längs des Donau-Canals ist diese neue Bahntrace an der rechten Uferböschung derart anzulegen, dass die Züge ***unter den bestehenden Brücken*** *verkehren.*

Durch die Herstellung dieser Gürtelbahn in seinem ganzen Umfange kann der Linienwall sofort beseitiget und provisorisch leicht jene Vorkehrungen getroffen werden, welche für die Verzehrungssteuer nothwendig erscheinen.

8. Diese neue Gürtelbahn und Wienfluss-Eisenbahn erhalten ***ihre Verbindung*** *in gleichem Höhen-Niveau an der Kreuzungsstelle der Gürtelstrasse mit dem Wienflusse.*

9. Sämmtliche galerieartigen Viaducte (welche der ganzen Länge nach oder theilweise auch mit Gewölben und diversen Markthallen versehen werden können) sollen in architektonischer Beziehung auf das Eleganteste hergestellt werden, ***damit auch diese Bauten der Stadt Wien zur Zierde und hohen Befriedigung gereichen*** *und wird auch zunächst der Beleuchtung erwähnt, welche zur Nachtzeit für diese Galerien in glänzendster Weise projectirt ist, und wozu prachtvolle Candelaber in Aussicht genommen sind.*

WIEN, am 3. September 1881.

Franz Mörth
Civil-Ingenieur in Wien
Neustiftgasse Nr. 41.

Ad Punkt 1. Aus diesem Grunde allein schon werden alle Bahnprojecte verwerflich, deren Tracen im Querschnitte des bestehenden Wienflussbettes angegeben werden, weil dadurch dieser Querschnitt noch mehr verkleinert würde.

Franz Mörth.

Anmerkung.

Es wird hier ganz besonders hervorgehoben, dass bei diesem Projecte längs des Donau-Canals **keine galerieartigen Viaducte** *herzustellen sind und von der Radetzky-Brücke bis oberhalb der Elisabeth-Brücke* **keine Bahntrace** *geführt wird.*

F. Mörth.

erhält aber auch die Gürtelstraße theilweise ganz andere Niveau-Verhältnisse, als dieses jetzt der Fall ist, und kann eine Eisenbahn längst der Gürtelstraße durchaus auf Viaducte geführt werden, und nicht wie im Fogerty'schen Project diese Bahn längs der Gürtelstraße ganz im Einschnitt! zu führen wäre.

Nur bei der K. K. Irrenheilanstalt wäre es wünschenswerth, daß die Bahntrace in einem kleinen Tunnel unter diesem Gebäude (nicht an der Gürtelstraße wegen den Einschnitten) geführt werden könnte wobei die beiderseitigen Voreinschnitte zu diesem Tunnel in Garten-Anlagen zu liegen kämen und welche mit den nächstliegenden Querstraßen nicht mehr traversiren

Es ist selbstverständlich, daß eine Gürtel-Eisenbahn nicht über die Häuser des Tury zu führen ist, sondern von der Gas-Anstalt vorbei die Döblinger u. Nußdorfer Hauptstraße zu übersetzen hat, und oberhalb der Kaiser-Ferdinands-Wasserleitung zu dem Donau-Canal gelangt.

J. Mörth

z. J. N. 52836

Wohlgeborn, Herrn

Dr. Carl Lueger!

Ich halte es für meine Pflicht, Euer Wohlgeborn zu benachrichtigen, daß ich gestern Sr. Excellenz dem Herrn Handelsminister anzeigte, daß Herr Baron Rothschild geneigt ist, mein Project für die Stadt Wien zu financiren sobald die Bau-Concession hiefür genehmigt sein wird

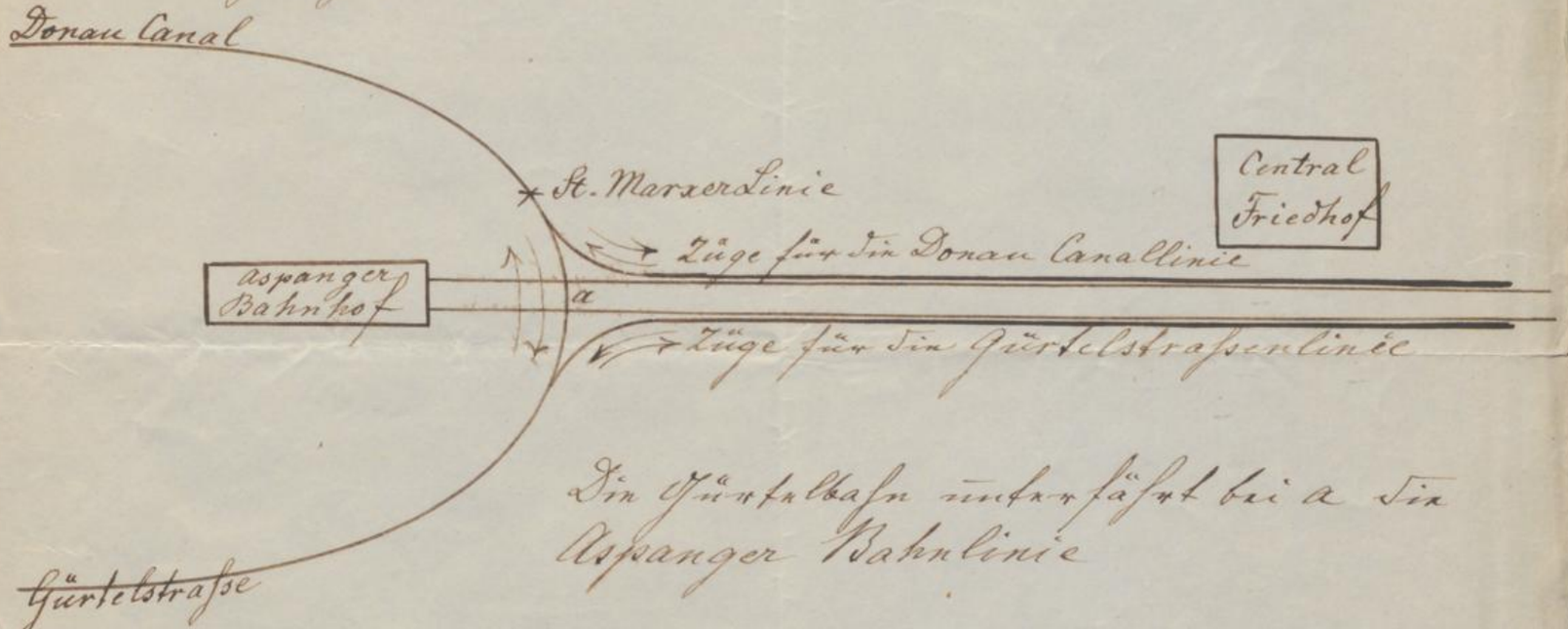
Es würde mir zur größten Befriedigung dienen, wenn ich die Ehre haben dürfte, Euer Wohlgeborn zu besuchen, und in der Hoffnung der Genehmigung meiner ergebensten Bitte Ihren sehr geschätzten Mittheilungen gerne entgegensehe, zeichne

Hochachtungsvoll ergebenst

J. Hörth

BERLIN STAATSBIBLIOTHEK

Ich erlaube mir als Anschluß an mein Project zu bemerken, daß die Gürtelbahn bei der St. Marxer Linie auf solche einfache Weise mit der Aspanger Eisenbahnlinie in Verbindung gebracht wird also der Verkehr der Wiener-Stadtbahn in ihrem ganzen Umfange bis an den Central-Friedhof hergestellt wird.



Die Gürtelbahn unterfährt bei a die Aspanger Bahnlinie

Unter Einem erlaube ich mir aufmerksam zu machen daß durch die Unterstützung des Herrn Baron Rothschild mein Project jede weitere Ver-
" fassung erhalten wird, welche der Stadt Wien zum Vortheile gereicht, und welche von dem Gemeinderath der Stadt Wien früher oder später gewünscht werden sollte.

F. Mörth